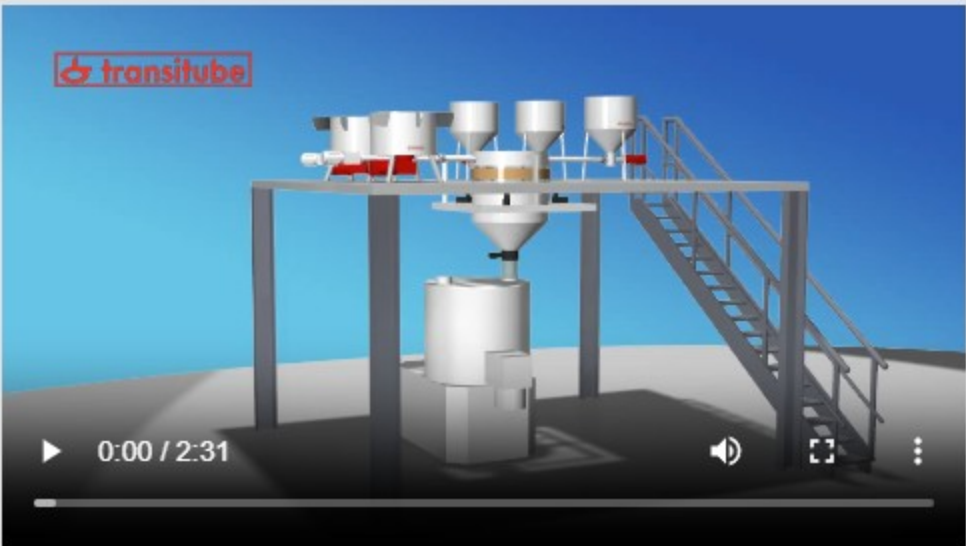


Geräteserie DP

Die gravimetrischen Batchdosieranlagen der Serie DP werden von uns auf die spezifischen Anforderungen des Kunden hin individuell geplant und realisiert. So lassen sich auch kleinere Mischereien kostengünstig automatisieren. Es können verschiedenste Materialien von freifließenden Granulaten oder Pulvern bis zu schwerfließenden Additiven in den Dosierprozess integriert werden.



Anwendungsgebiet

Überall dort wo größere Materialmengen mit hoher Genauigkeit zueinander dosiert werden müssen kommt die Dosieranlage Serie DP zum Einsatz. Konzipiert wurde diese Anlagenvariante für kleinere PVC-Mischereien. Das Hauptaugenmerk lag hierbei nicht auf einer vollkommenen Automatisierung sondern auf einer hohen Dosiergenauigkeit. Selbstverständlich ist auch eine vollautomatische Ausrüstung sowie der Einsatz in allen anderen Anwendungsgebieten der Dosiertechnik möglich. Die Dosieranlagen der Serie DP werden jeweils auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten.



Vorteile

Durch die Konzeption der Dosieranlage DP in Grundausführung ist es möglich eine gravimetrische Dosierung mit hoher Dosiergenauigkeit zu niedrigen Kosten zu realisieren. Hierbei werden alle Einzelkomponenten als Sackware oder Big-Bag Aufgabe ausgelegt. Auf aufwändige Zuförderung wird bewusst verzichtet. Dieses Grundmodell wurde vornehmlich für den Einsatz in Regionen ausgelegt wo die Kosten pro Arbeitskraft gering sind. Selbstverständlich kann auch für jede Komponente eine automatische Förderung, z.B. aus einem Silo, vorgesehen werden.

Technische Details

Um einen zentralen Verwiegebehälter herum werden die Einzeldosierer angeordnet. Hierbei können freifließende sowie brückenbildende Komponenten zudosiert werden, je nachdem welches Dosiergerät eingesetzt wird. Die Komponenten werden batchweise nacheinander dosiert und anschließend an eine weitere Verarbeitung übergeben. Dies kann ein Mischer, ein Ansatztank, ein Knetter oder eine andere Art von Folgemaschine sein. Sollte ein kontinuierlicher Betrieb notwendig sein können die einzelnen Komponenten auch nach dem Loss-in-Weight-Prinzip dosiert werden.

